

Autismusspektrumstörungen

Neue Erkenntnisse zum Autismus
und deren Relevanz für die
pädagogische Praxis

Definition

Stärken

- Erinnerungsvermögen
- Detailwissen
- Spezialinteressen
- Ordnungssinn
- Visuelle Wahrnehmung

Schwächen (ICD-10)

- Kommunikation
- Interaktion
- Interessen und Aktivitäten
- Handlungsplanung
- Veränderungen

Autismusspektrum



Häufigkeit: Autismusspektrumstörungen (ASS): 1/100

Trend: Nach Verbreiterung der Kriterien (ASS) nun wieder eine
Rückbesinnung - DSM-V definiert nur den „Autismus“

Ursachen

Autismus hat einen genetischen Entstehungshintergrund.

- Familiäre Häufung
- Mehr als 20 Gene sind involviert
- Hohe Heritabilität

(Minshew, Sweeney, Bauman et al. 2005)

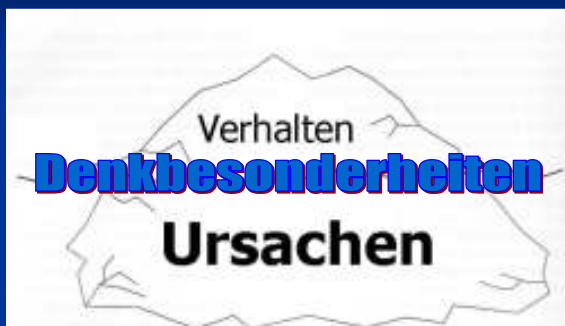
Biologische Ursachen

Autismus ist mit neurologischen Auffälligkeiten verbunden.

- Konnektivitätsstörung der Nervenzellen
- vergrößertes Hirnvolumen
- ungewöhnliche Aktivierungen verschiedener Hirnareale
- veränderter Hirnstoffwechsel

(Remschmidt & Kamp-Becker 2006)

Denkbesonderheiten



Gemeinsame Aufmerksamkeit

Fähigkeit die visuelle Aufmerksamkeit mit einem Partner zu koordinieren.

Auch: joint attention, triangulärer Blickkontakt

Kinder mit Autismus:

- Zeigen keinen alternierenden Blickwechsel zwischen Objekt und Bezugsperson (Charman, Swettenham, Baron-Cohen et al. 1997)
- Folgen dem Blick anderer Menschen nicht (Leekam, Baron-Cohen, Brown et al. 1997)
- Zeigen kaum auf Gegenstände und benennen diese nicht (Baron-Cohen 1989)

Theorie des Denkens/ Bewusstseins

Fähigkeit, sich in andere Menschen hineinzuversetzen und sich deren Wünsche, Gedanken und Absichten vorzustellen

Menschen mit Autismus haben Probleme beim Entdecken falscher Vorstellungen:

Bsp. „Sally - Anne“

(Baron-Cohen, Alan Leslie & Uta Frith 1985)



Zentrale Koheränz

Fähigkeit an Details vorbeizuschauen und sich eine Gesamtheit aus vielen Details vorzustellen.

Menschen mit Autismus bevorzugen spontan eine wahrnehmungsgeladene Verarbeitung:

- Fokussierung auf Details
- Signalwörter
- Nicht-Verstehen von Bedeutungen

(Frith 2006, Müller & Nußbeck 2008)



Exekutive Funktionen

Neuropsychologische Funktionen des Frontallappens des Gehirns, die vor allem Planung, Impulskontrolle, Flexibilität des Denkens, Handelns und Organisierens umfassen.

Probleme bei Autismus:

- Handlungsplanung (Ozonoff & Jensen 1999)
- mentalen Flexibilität (Shu, Lung, Tien et al. 2001)
- Impulskontrolle (Ozonoff, South & Provençal et al. 2005)



Auswirkungen der Besonderheiten im Denken

- Trainings zu einzelnen Denkbesonderheiten führen zu keinen Verbesserungen im Alltag



Welches Gefühl ist erkennbar?

Auswirkungen der Besonderheiten im Denken

Deshalb:

- Gestalten pädagogischer Umgebungen, die der besonderen Wahrnehmung gerecht werden
- Veränderung des pädagogischen Umgangs mit autistischen Menschen
- Begleitung und Förderung entlang der Denkbesonderheiten, aber keine „Überwindung/Heilung“ des Autismus
